

Uwe Muuß / Marcus Petersen: „Die Küsten Schleswig-Holsteins“. 2. verbesserte Auflage, 132 S., 79 Farbfotos, 42,- DM, Karl Wachholtz Verlag, Neumünster 1974.

Der 1971 erstmals erschienene Bildatlas „Die Küsten Schleswig-Holsteins“ war schon nach drei Jahren in der ersten Auflage vergriffen. Nunmehr liegt die zweite verbesserte Auflage vor. Der sehr gut ausgestattete Band erhält sein Gepräge durch die bestechenden Luftaufnahmen von Uwe Muuß. Besitzer anderer Luftbildatlanten des Karl Wachholtz Verlages empfinden es als höchst verdienstvoll, daß fast nur auf neue Luftaufnahmen zurückgegriffen wurde und Wiederholungen damit weitgehend unterblieben. Für den Biologen ist das Buch besonders durch die zahlreichen Aufnahmen der letzten wirklich „natürlichen Biotope“ in Deutschland, nämlich des Sandwatts, Schlickwatts, der Außensande, Prielstrukturen, Nehrungs- und Dünenbildungen und der Halligen, interessant. Für den Ökologen bietet das Buch „eindrucksvolle“ Dokumente anthropogener Küstenveränderung durch Siedlungen, Küstenbefestigungen und Industrieanlagen.

Nord- und Ostsee sind etwa in gleichem Maße berücksichtigt – sowohl im Bild als auch im Text.

Jeder Bildseite steht eine Textseite gegenüber; dabei ist die Themengliederung nicht nur nach Regionen vorgenommen, sondern auch allgemeine landschaftsgeographische, kulturhistorische und landschaftsökologische Gesichtspunkte werden zum thematischen Aufbau in etwa 50 Teilabschnitte verwendet. So werden Abschnitte wie „Sandwatt“, „Schlickwatt“, „Watt als Lebensraum“, „Fischerei in der Nordsee“, „Halliglandwirtschaft“, „Biologische Grundlagen der marinen Verlandung“, „Technik der Neulandbildung“, Hochwasserschutz und Entwässerung der Marsch“, „Deichbau im Watt“, „Die Ostsee als Lebensraum“, „Umweltverschmutzung“ jeweils auf einer Seite allgemeinverständlich dargestellt. Dabei wirkt sich bei Marcus Petersen seine langjährige praktische und theoretische Erfahrung auf dem Gebiete des Küstenschutzes und der Küstenforschung in der Textgestaltung vor allem durch das lobenswerte Angebot an konzentriertem Zahlenmaterial aus. Das Literaturverzeichnis von 268 Zitaten zeigt, daß gerade auch dem Ökologen in der konzentrierten Form der Darstellung viel eigene Literarische Mühe durch die Autoren erspart worden ist. Die achtseitige Einführung bringt unter anderem gute Diagramme über die historische Entwicklung des Küstenverlaufes an der Nordsee.

In der Übersichtskarte mit der Eintragung der aufgenommenen Küstenpunkte wünschte man sich noch Hinweise auf Aufnahmen, die man ergänzend zum Thema in den anderen Luftbildatlanten des Karl Wachholtz Verlages finden kann. Es ließen sich dann noch einige vom biologischen Standpunkt motivierte Vorschläge für die Erweiterung des Bildmaterials dieses Buches machen. Der vorliegende Bild-Textband schließt für den Ökologen und Biologen eine „Marktlücke“. Für Naturschutz und Landschaftspflege in unserem Land setzt er Mahnzeichen. Hoffentlich werden sie auch bei weiteren Regionalplanungen erkannt und berücksichtigt.

B. H e y d e m a n n

H. L. Lewis: „Das große Buch der Schmetterlinge“. Die Tagfalter der Welt. Aus dem Englischen übersetzt von F. R. Heller, 1974, XVI, 304 S. mit ca. 6000 Farbfotos auf 208 Tafeln. Format DIN A 4, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 132,- DM.

Aus dem Titel des Buches ist nicht ohne weiteres ersichtlich, daß es sich um ein vorwiegend wissenschaftlich ausgerichtetes Werk handelt, das sowohl durch seine systematisch einwandfreie Nomenklatur, den Umfang des dargestellten Artenmaterials als auch durch die gute Qualität der farbfotografischen Wiedergaben besticht.

Der Anspruch des Buches zielt auf eine möglichst weitgehende Erfassung der Tagfalterarten der Erde, von denen die meisten Arten – in gleichartiger Position präpariert – aus den Beständen des Britischen Museums, London, stammen. Der Umfang und die Qualität dieses Sammlungsmaterials ist zu bewundern. Hervorzuheben ist die häufige Heranziehung von Aufnahmen der Unterseiten, soweit deren Zeichnung systematisch wichtig ist. Die Farbtafeln sind nach 6 Faunenregionen gegliedert (Europa, Nordamerika, Südamerika, Afrika, Indo-Australien, Asien) und innerhalb der geographischen Gliederung nach Familien unterteilt. Dies Prinzip erleichtert die Orientierung bei der Determination sehr. Bei den erheblichen Größendivergenzen innerhalb der Tagfalter ist es drucktechnisch verständlich, daß leider auch auf einer Druckseite von verschiedenen Abbildungsmaßstäben Gebrauch gemacht werden mußte, wenngleich dieser auch innerhalb der Arten einer Familie gleichbleibend angewendet ist.

Die 69 dreispaltigen Textseiten enthalten zu jeder abgebildeten Art die spezifischen Verbreitungsangaben mit kurzen Erläuterungen zu Determinations-Kennzeichen, Verwechslungsmöglichkeiten und Angaben über die etwaige Existenz verwandter, aber nicht abgebildeter Arten.

Der Übersetzer, Friedrich R. Heller, hat sich der Mühe unterzogen, eine erhebliche Anzahl von Druckfehlern (vor allem der wiss. Namen) der englischen Ausgabe zu korrigieren. Für die nächste Ausgabe wird sehr empfohlen, auch in der dreiseitigen Erläuterung der Fachausdrücke eine Anzahl von Verbesserungen und Korrekturen in der Definition durchzuführen (z. B. für Chitin, Metamorphose, Ozellus, Stenotop, Sternit).

Insgesamt kann man Autor, Übersetzer und Verlag beglückwünschen zu dieser „lepidopterologischen Bestimmungshilfe“.

Die Farbfotografie erweist sich auch hier wieder als wichtige wissenschaftliche Methode. Das unternehmerische Wagnis des Ulmer-Verlages wird sich lohnen. Angesichts der Ausstattung des Buches sind 132,- DM gut angelegtes Geld.

B. H e y d e m a n n

Rozkosny, R.: The Stratiomyioidea (Diptera) of Fennoscandia and Denmark.

Fauna Entomologica Scandinavica Vol. 1 (1973), Scandinavian Science Press Ltd., Gadstrup, Denmark, 140 S.

Von der Societas Entomologica Scandinavica wird eine neue Entomologische Serie herausgegeben:

Die „Fauna Entomologica Scandinavica“.

Die ersten beiden Bände liegen nunmehr vor: Bd. 1 behandelt die Stratiomyidae und Solvidae von Fennoscandia und Dänemark. Die Stratiomyioidea sind in Fennoscandien durch insgesamt 19 Gattungen mit 50 Arten repräsentiert. Das Taschenbuch bringt Bestimmungstabellen für alle Arten und – was besonders erfreulich ist – auch für alle bisher bekannt gewordenen Larvenformen. Dabei wird namentlich die Chaetotaxie der Larven kritisch zugrunde gelegt. Vor allem gute Zeichnungen der Genitalia und der Kopfstrukturen sind eine wertvolle Determinationshilfe. Geographische Verbreitung und Biologie der Arten werden stichwortartig dargestellt. Das Gesamtgebiet wird in 82 geographische Regionen eingeteilt (Kartenübersicht). Abschließende Ver-

breitungstabellen – getrennt für Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland – ergänzen den Textteil in übersichtlicher Form.

Das systematisch-faunistische Werk gewinnt sehr durch die kritische Berücksichtigung aller wesentlichen Museums-Sammlungen des angesprochenen Raumes.

B. H e y d e m a n n

Fibiger, M. u. Kristensen, N. P.: The Sesiidae (Lepidoptera) of Fennoscandia and Denmark. Serie : Fauna Entomologica Scandinavica Vol. 2 (1974), Scandinavian Science Press Ltd. Gadstrup, Denmark, 91 S.

Der zweite Band in der Serie „Fauna Entomologica Scandinavica“ befaßt sich mit den Glasflüglern (Sesiidae) dieses Raumes – insgesamt 17 Arten. Die Bestimmungsschlüssel der Imagines basieren auf klar festgelegten Merkmalen des Integumentes, insbesondere der Flügeladerung; für die Bestimmung der Larven wird im wesentlichen auf die Eigenschaft der Monophagie oder Oligophagie der meisten Sesiidae-Arten zurückgegriffen: sie eignen sich für eine Bestimmung nach Wirtspflanzen und Fraßcharakteristika. Von den 17 Arten des Raumes werden 11 Pflanzenfamilien im Wirtspflanzen-Spektrum gewählt. 7 Arten konzentrieren sich auf die Salicaceae.

Der Band ist durch gute Zeichnungen von Genital- und Puppenmerkmalen ausgewiesen. Alle Arten sind im Imaginalstadium hervorragend farbig dargestellt. Infolge des gewählten einfachen Offsetverfahrens sind die Schwarzweißabbildungen der Fraßspuren nicht gut reproduziert. Hier wäre für spätere Bände ein anderes Verfahren dringend anzuraten. Die Verbreitungsübersichten sind wiederum vorbildlich.

B. H e y d e m a n n